

Bilder, die erzählen: Die Bilderbuchbibliothek im Philosophenturm der Universität Hamburg

Eine Bibliothek nur für Bilderbücher entsteht in der Fachbibliothek für Geisteswissenschaften im Philosophenturm der Universität Hamburg. Die Idee dazu stammt von Prof. Dr. Tobias Kurwinkel, der am Institut für Germanistik zu Kinder- und Jugendmedien forscht und gemeinsam mit seinem Team für das Bibliotheksprojekt verantwortlich ist.

Ziel ist es, das Bilderbuch als literarisch und künstlerisch anspruchsvolles Medium sichtbar zu machen und Studierenden – insbesondere Lehramtsstudierenden – einen niederschweligen Zugang zu ermöglichen.

Das Bilderbuch „hat tiefgreifende Entwicklungen in ästhetischer, narrativer und buchgestalterischer Hinsicht durchlaufen“ (Tobias Kurwinkel): Es ist eine „Spezialkunst für Kinder“ (Jens Thiele), die aber nicht mehr nur den normativen Setzungen psychologisch-pädagogischer Provenienz nach klaren Linien, hellen Farben und möglichst konkretem Bildstil nachkommt. Vielmehr entwickelt sich das Bilderbuch zunehmend als eigenständige Kunstform, die der Erwachsenenliteratur längst ebenbürtig ist und ihre Zielgruppe auch auf ältere und erwachsene Leser:innen erweitert hat.

Zukünftig ist diese Spezialkunst dort zu finden, wo Wissenschaftler:innen forschen und lehren, wo Studierende lernen, Referate und Präsentationen erarbeiten, Hausarbeiten schreiben. Die zentrale Lage im Philosophenturm und innerhalb der Fachbibliothek bietet dafür ideale Voraussetzungen.

Der besondere Fokus der Sammlung ist die künstlerisch lebendige Bilderbuchkultur Hamburgs; entsprechend enthält die Bibliothek zum einen ausgewählte Bilderbuchbücher der Hamburger Kinder- und Jugendbuchverlage, zum anderen Bilderbücher von Hamburger Künstler:innen. Die Hansestadt gilt nicht umsonst als Kinderbuchhauptstadt: Mit namhaften Verlagen wie *Oetinger* und *Carlsen* einerseits sowie der *Hochschule für Angewandte Kunst* andererseits ist Hamburg ein zentraler Standort der deutschsprachigen Kinder- und Jugendliteratur. Die Bilderbuchbibliothek möchte diese Vielfalt der Hamburger Bilderbuchkunst abbilden.

Die Auswahl der Bilderbücher erfolgt nach literatur-, medien-, kunstwissenschaftlichen sowie ästhetischen und pädagogisch-didaktischen Kriterien. Berücksichtigt werden sowohl klassische Werke als auch neue Titel, interkulturelle Perspektiven ebenso wie herausragend illustrierte Bücher. Dadurch lässt sich das Bilderbuch in seiner ästhetischen und medialen Vielschichtigkeit als Buchgattung, Kunstwerk und Vermittlungsmedium im pädagogischen Kontext erschließen.

Mit der Bibliothek wird ein Raum geschaffen, der zur aktiven wissenschaftlichen Auseinandersetzung mit dem Bilderbuch als „Spezialkunst für Kinder“ (Jens Thiele) anregt. Ein lebendiger Ort soll die Bilderbuchbibliothek werden, an dem Bilderbücher in ihrer Komplexität erlebt, erforscht und didaktisch genutzt werden können.